

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Ein Tierarzt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-605209>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Ein Tierarzt

wird zu einer alten Dame gerufen, da deren Katzenliebbling angeblich an Blähungen leidet. Der Arzt untersucht das Tier gründlich und muss der Dame mitteilen, dass ihr Schützling Nachwuchs erwartet. Dagegen protestiert sie heftig und versichert dem Medizinmann, dass ihre Katze niemals die Wohnung verlasse und gar keinen Verkehr mit Katzen hege. Kaum hat sie dies gesagt, als auch schon ein grosser Kater unter dem Sofa hervorgekrochen kommt. Lachend zeigt der Tierarzt auf den Katzenmann. Die Dame aber weist mit den Worten «Das isch jo ihre Brüeder» jede Verdächtigung ihres Büsis zurück. cos

### Die Wahl

Ein tschechoslowakisches Reisebüro hat sich folgenden Slogan für Russlandreisen einfallen lassen: «Benützen Sie die Gelegenheit, die Sowjetunion zu besuchen, sonst kommt die Sowjetunion zu Ihnen.» cos



### An unsere Abonnenten!

Wir bemühen uns, die kommende Nr. 18 rechtzeitig zu spedieren. Eine kleine Verspätung wegen dem 1. Mai (Feiertag) ist trotzdem möglich. Die Nr. 18 sollte aber spätestens am nächsten Mittwochmorgen in Ihrem Besitz sein.

Nebelspalter-Verlag

Hans Weigel

## Unternehmer in die Gewerkschaft!

... die Mitbestimmung «hat sich nach den Kriterien der Qualifikation und Selbstbetroffenheit auszurichten. Das kann nicht bedeuten, dass bei Entscheidungen über Prüfungsleistungen nur diejenigen Personen Stimmrecht haben, die die betreffende Prüfung bereits abgelegt haben. Das kann auch nicht bedeuten, dass Studenten nur dann in Prüfungsausschüssen tätig werden können, wenn sie das 4. Semester bzw. die Zwischenprüfung absolviert haben. Derartige Forderungen sind nicht nur unrealistisch, sondern laufen auch an den Intentionen der Mitbestimmung vorbei. Der ASTA geht davon aus, dass jedem Studenten der Universität die Möglichkeit zur Mitbestimmung in allen entscheidenden Gremien unmittelbar zusteht.»

(Aus einer Stellungnahme des ASTA / Allg. Studenten-Ausschuss / der Universität Bonn)

**Alle Selbstbetroffenen müssen mitbestimmen. Die Betroffenheit hat Vorrang.**

**Wir fordern**

- die Mitbestimmung der Angeklagten bei Schwurgerichtsverhandlungen,
- die Mitbestimmung der Fussgänger bei Fahrprüfungen,
- die Mitbestimmung der Drucker bei der Gestaltung von Texten der Lyrik und Prosa,
- die Mitbestimmung der Maurer und Zimmerleute bei der Gestaltung von Predigten in den von ihnen erbauten Kirchen,
- das Mitoperieren der Angehörigen des Patienten bei komplizierten chirurgischen Eingriffen,
- die Mitsprache von Spielwarenhändlern beim Mühle-, Dame- und Halma-Spiel ihrer Kunden,
- das Mitspracherecht der Unternehmer in den Gewerkschaften,
- das Mitspracherecht der Putzfrauen bei den Parlamentsdebatten,
- die Drittelparität beim Fussball – ein Drittel: Spieler, ein Drittel: Schieds- und Linienrichter, ein Drittel: Zuschauer.